



**LANDSCHAFTS-  
PFLEGEVERBAND  
REGENSBURG E.V.**

**Ein Bündnis für Mensch und Natur**

# Jahresbericht

2020

Mitgliederversammlung 2021





## **STREUOBST**

Streuobst hat uns 2020 auf vielen Ebenen beschäftigt. Es freut uns besonders, dass wir neben Pflanzungen und Kartierungen alter Bestände, jetzt auch die Pflege alter Obstwiesen als Fördermaßnahme anbieten können. Und auch die Vermarktung läuft. Die Firma Nagler meldet 1,9 Mio. Liter verkaufte Juradistl-Apfelschorle seit Start der Vermarktung.

# Vorwort

Das Arbeitsjahr 2020 hat für den Landschaftspflegeverband einen großen Einschnitt gebracht. Allerdings nicht wegen der globalen Corona-Krise, sondern wegen der notwendigen steuerlichen Umstellung des Verbandes.

Der daraus resultierende Einkommensverlust wird uns die kommenden Jahre noch belasten, aber wir sind guter Dinge. Mithilfe unserer Mitgliedskommunen und der steigenden Maßnahmensätze werden wir in eine geordnete Zukunft schreiten. Unsere Landschaft ist uns viel wert. Diese Wertschätzung wird auf allen politischen Ebenen geteilt und sichert uns durch entsprechende Förderprogramme die finanzielle Grundlage unserer Arbeit.

Dass die Idee der Landschaftspflegeverbände zukunftsorientiert und nachhaltig wirkt, zeigt sich in der aktuellen Diskussion um die Folgen des Klimawandels, z. B. zunehmende Überschwemmungsereignisse aus der Flur. Viele Gemeinden sehen Handlungsbedarf, haben aber niemanden, der sich darum annimmt. Es gibt kein Amt oder keine Behörde, die das Thema umfassend betrachtet.

Der Landschaftspflegeverband kann hier als Kümmerer eine wegweisende Rolle spielen – nicht allein in der Umsetzung, sondern durch

die Zusammenarbeiten mit allen Ressorts gleichermaßen, als Vermittler. Wir holen alle Betroffenen zusammen, analysieren und vermitteln Kontakte und Leistungen aller Fachdisziplinen.

Wie bereits gesagt hat uns die Pandemie wenig beeindruckt. Unsere Partner, also die Landwirte und Landschaftspfleger, konnten ungehindert arbeiten.

Natürlich wurden unsere Öffentlichkeitsveranstaltungen, v. a. das Vorwaldwiesenprogramm, auf null zurückgefahren. Mittlerweile können wir in kleineren Maßstäben auch hier wieder tätig werden. Hoffen wir auf ein erfolgreiches Jahr 2021.



Josef Sedlmeier  
Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Regensburg e. V.



# Biotope erhalten und gestalten

## Landschaftspflege

Einer unserer ältesten und finanziell umfangreichsten Arbeitsschwerpunkte ist die Landschaftspflege, gefördert mit Mitteln der Naturschutzverwaltung. Meist handelt es sich dabei um Flächen, die aus der Nutzung gefallen sind, da es unrentabel oder zu schwierig ist, die Flächen zu bewirtschaften.

Diese Grenzertragsstandorte sind meist aber ökologisch besonders wertvoll. Sie in Nutzung zu halten durch Beweidung oder Mahd macht einen Großteil der Landschaftspflege aus. 2020 wurden rund 180 Maßnahmen in 24 Gemeinden und der Stadt Regensburg mit einem Maßnahmenvolumen von über 560.000 € umgesetzt.

Erstmals wurden auch umfangreichere Pflegemaßnahmen an wertvollen Streuobstbeständen durchgeführt. Eine Strukturkartierung der Streuobstbestände hat zutage gefördert, dass diese zu ein großen Teilen nicht mehr geschnitten wird. Ein neuer Förderbereich bietet die Möglichkeit, Eigentümer, die selbst nicht mehr in der Lage sind, ihre Obstbäume zu schneiden, zu unterstützen.

Auch die Neupflanzung von Streuobstbeständen hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Offensichtlich haben wieder mehr Grundstücksbesitzer ein Verlangen nach intakten Biotopen, die mit wenig Aufwand einen hohen Artenreichtum ermöglichen. Natürlich spielt auch die Freude am eigenen Obst eine Rolle.

2020 hat der Landschaftspflegeverband Reste einer Weinbergmauer auf den Winzerer Höhen saniert. Eine Spezialfirma, die über Erfahrung im Bau von Trockenmauern verfügt, hat die Maßnahme umgesetzt. Rund die Hälfte der abgebauten größeren Steine wurde für den Wiederaufbau verwendet. Den Rest hat man aus den Solnhofener Steinbrüchen besorgt. So kann die ca. 50 m lange und 1,20 m hohe Mauer nun ein Zuhause für Zauneidechsen, Schlingnattern und Wildbienen werden.

Allein über 180 Insektenarten sind an Kopfweiden nachgewiesen worden. Um diese, meist besonders seltenen Insekten zu fördern, pflegt der LPV jetzt dieses alte Kulturgut. Diese besitzen viele sogenannte Kleinstlebensräume am und im Stamm und gehören zu den artenreichsten Biotopen. Das teils morsche Holz bietet aber auch ein reiches Höhlenangebot für Kleinsäuger und höhlenbrütende Vögel. Auch zahlreiche Pilze kommen hier vor. Aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Notwendigkeit werden Kopfweiden aber kaum erhalten und gepflegt. Sie sind deshalb sehr selten geworden.

Weiterführende Informationen:

[www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche](http://www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche)

Heidrun Waidele



*Wie billige Weidenkörbe aus China unsere Artenvielfalt vor Ort beeinflussen? Niemand schneidet mehr Kopfweiden um daraus Körbe zu „zäunen“. Fehlt ein spezieller Lebensraum wie z. B. die Kopfweiden, verschwindet oft eine Reihe von Tieren, die hier ihre ökologische Nische hatte. Der Insektenreichtum von Kopfweiden ist Nahrungsgrundlage vieler Vögel.*

# Vermarktung und Weidemanagement für mehr Biodiversität

## Juradistl

Juradistl, unser Naturschutzgroßprojekt im Rahmen der Bayerischen Biodiversitätsstrategie zusammen mit den Nachbarverbänden Amberg/Sulzbach, Neumarkt i. d. Opf. und Schwandorf sowie der Regierung der Oberpfalz, steht seit über 20 Jahren für Schützen durch Nützen und Naturschutz, den man schmecken und erleben kann. Juradistl ist tatsächlich zum Aushängeschild für unsere Arbeit im Oberpfälzer Jura geworden. Im Jahr 2020 hat uns die Konzeption der weiteren finanziellen Förderung dieses Netzwerkprojekts beschäftigt, die erfreulicherweise nicht in Frage gestellt wird, aber einiger Anpassungen bedarf.

Juradistl-Produkte erfreuen sich großer Beliebtheit. Die jährlich stattfindende Verkaufsaktion von Fleischpaketen vom Weidelamm und Weide-Rind für das Landratsamt, die Stadtverwaltung und die Regierung der Oberpfalz sowie am Berufsschulzentrum Regensburger Land war auch 2020 wieder erfolgreich. Erstmals konnten sich die Besteller auch mit Juradistl-Honig des Stadtimkers Arno Templin eindecken. Juradistl-Honig fand auch als Weihnachtspresent im 3er-Geschenkkarton guten Absatz.

Wie unser neues Produkt Juradistl-Bio-Kartoffelknödel von Burgis ankommt wird die Zukunft zeigen. Mit eigenen Produktionskriterien für höhere ökologische Standards und garantiert regionaler Herkunft schaffen wir, dass Landwirte mehr Strukturen in die Agrarlandschaft bringen.

Aufgrund der Schließungen der Unimensa und der Gastronomie waren natürlich Einbußen im Absatz von Juradistl-Lamm und Weiderind zu verzeichnen. Dem sollte die Juradistl-Sommeraktion entgegenwirken. Die Partnerbetriebe boten verstärkt beispielsweise Juradistl-Grill-Spezialitäten an. Der werbewirksame Auftakt zu dieser Aktion fand mit eigens dafür gestalteten Werbematerialien bei der Metzgerei Eschenwecker in Regensburg statt. Erfreulicherweise ist das Bewusstsein für regionales Einkaufen und ökologische Produkte in Zeiten der Krise enorm gestiegen.

Neben der Vermarktung gilt es aber auch, den reibungslosen Ablauf der Weidehaltung sicher zu stellen. In Beratzhausen beispielsweise ging durch Bebauung eine wichtige Pferchfläche verloren. Der Schäfer hatte keinen Platz mehr, um die Tiere über Nacht unterzubringen. Hier Ersatz zu finden war schwierig und zeigt, wie fragil das System der Wanderschäferei heutzutage ist. Erwähnenswert ist auch, dass es gelungen ist, ca. 6 ha brachgefallene Magerrasenflächen in Kallmünz wieder in Beweidung zu bringen. Diese in Privatbesitz befindlichen Flächen waren jahrzehntelang nicht mehr genutzt worden und die wertvollen Offenlandbiotope gingen immer mehr verloren. Die meisten Eigentümer zeigten sich sehr aufgeschlossen, viele erinnerten sich noch an die frühere Beweidung. Ab 2021 werden diese Flächen, nachdem sie durch Entbuschung hergerichtet wurden, wieder beweidet.



# Schwerpunkt

## Juradistl-Streuobst

Kartierungen der Streuobstbestände in Hemau und Kallmünz zeigen, viele Obstwiesen sind überaltert und ohne Schnitt. Um dem Verlust entgegenzuwirken wurde im Rahmen der Landschaftspflegerichtlinie die finanzielle Förderung des Schnitts wertvoller Bestände etabliert. Fünfzehn Obstwiesen konnten fachgerecht gepflegt werden. Auch außerhalb des Juradistl-Gebietes ist eine Förderung möglich. Die nächsten Kartierungen finden in Sinzing, Nittendorf, Deuring, Laaber und Beratzhausen statt. Zur Verbesserung der Nistmöglichkeiten von Wendehals und Gartenrotschwanz wurden in Streuobstwiesen in Winzer, Donaustauf und Burgweinting Nistkästen angebracht. In Zusammenarbeit mit dem LBV Regensburg werden die Bruterfolge überprüft und die Kästen gereinigt. Erste Erfolge zeigen sich bereits.

Ein Großteil des Streuobstes wird leider nicht geerntet, weil es zu mühsam ist. Eine sogenannte Obstraupe kann hier Abhilfe schaffen. Mit ihr wird die Obsternte zum Kinderspiel. Der Biohof Menzl in Pentling verleiht eine solche (Kontakt auf unserer Homepage).

Damit Streuobstbestände auch nachhaltig genutzt werden, fanden 2020 wieder Juradistl-Apfelsammlungen in Zusammenarbeit mit der Kelterei Nagler und dem OGV Oberpfraundorf statt. Es wurden 28 Tonnen gesammelt. Nach dem Rekordergebnis von 2018 mit 40 Tonnen war dies der zweitbeste Ertrag in acht Jahren. Erstmals wird nun dieses Obst für den Juradistl-Apfelsaft verwendet, der zu 100 % aus den regionalen Streuobstbänden im Juradistl-Gebiet stammt. Seit 2013 ist die Kelterei Nagler Partner von Juradistl. 1,9 Millionen Liter Juradistl-Apfelschorle wurden verkauft. Der pure Apfelsaft wird nun als naturtrüber, regionaler Direktsaft eingeführt.

Weiterführende Informationen:

[www.lpv-regensburg.de/projekte/juradistl/](http://www.lpv-regensburg.de/projekte/juradistl/)  
[www.juradistl.de](http://www.juradistl.de)

Heidrun Waidele  
Josef Sedlmeier



*Die Marke Juradistl steht für Produkte, die den Artenreichtum und die Schönheit unserer Heimat erhalten, nachhaltig und garantiert regional.*

# Wasser und Boden in der Flur halten - im Konsens mit den Landwirten

## boden = ständig

Gerade die Initiative boden:ständig lebt vom Austausch vor Ort. Die vom Amt für Ländliche Entwicklung finanzierten Projekte zum Rückhalt von Boden und Wasser in der Flur setzen auf eine enge Partnerschaft mit den Landwirten. Seien es die Feldbegehungen, um zu erforschen, wo problematischer Wasserabfluss und Erosion entstehen, die Anbauversuche zu Zwischenfrüchten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft oder die Vorstellungstermine des Planungsstandes im Rahmen von abendlichen Treffen. Fast alle diese Veranstaltungen sind dem Corona-Jahr zum Opfer gefallen. Nichtsdestotrotz wurde weiter an den Initiativen gearbeitet. Jüngste Ereignisse führen erschreckend vor Augen, dass die Problematik aktueller ist denn je. Derzeit engagiert sich der LPV in fünf Projektgebieten. Obwohl die Initiativen Schierling - Katzengraben, Pfakofen - Rogging sowie in der Gemeinde Aufhausen – Hellkofen/Niederhinkofen/Petzkofen bezüglich Agrarberatung, Konzepterstellung und Maßnahmenplanung abgeschlossen sind, bedarf es bis die Umsetzung der Baumaßnahmen tatsächlich beginnen kann, immer wieder der Betreuung. Hier fallen zwar sporadisch, aber fortlaufend Personalstunden an, genauso in der Abklärung von potentiell neuen Initiativen. Auch die Vernetzung zwischen eigenen und überörtlichen Initiativen sehen wir als unsere Aufgabe an. Deshalb bemühen wir uns derzeit um einen Betreuungsvertrag mit dem ALE für diese Leistungen, die immer mehr zunehmen, aber bisher nicht ausreichend gedeckt sind.

Da der LPV den Kommunen aber weiter zur Seite steht, können wir erfreulicherweise vermelden, dass die konzipierten Baumaßnahmen für Rogging derzeit über Mittel des Programms FlurNatur des ALE und als Ausgleichsmaßnahme für den Landkreis und die Gemeinde selbst umgesetzt werden. Bezüglich der Schierlinger Maßnahme am Katzengraben hat sich herausgestellt, dass die Rückhaltung für ein Wasserrecht im Zuge der Siedlungsentwicklung von der Gemeinde selbst als Pflichtaufgabe zu finanzieren ist. Die Realisierung der baulichen Maßnahmen der Aufhausener Initiative kann im Rahmen eines Verfahrens der Ländlichen Entwicklung finanziert werden, das bereits eingeleitet wurde.

In der aktiven Projektphase befinden sich derzeit die boden:ständig-Initiativen Schierling - Birnbach und Thalmassing - Sandbach. In Birnbach ist die hohe Bereitschaft der Landwirte, produktionsintegrierte Maßnahmen umzusetzen, sehr zu loben, die erste und beste Rückversicherung zum Wasser- und Bodenrückhalt auf möglichst großer Fläche. Daneben wurden zehn bauliche Maßnahmen entwickelt, für die es jetzt die Zustimmung der Flächeneigentümer zu gewinnen gilt. Vorteilhaft ist, dass der Markt Schierling einige Flächen in der Flur besitzt, so dass durch Flächentausch sehr gute Realisierungschancen bestehen. Die meisten Baumaßnahmen sollen als Ausgleichsmaßnahmen von der Marktgemeinde selbst finanziert werden.



Die boden:ständig-Initiative Sandbach befindet sich noch in der Konzeptphase. Aufgrund des großen und komplexen Einzugsgebiets wurden zur Konkretisierung von baulichen Rückhaltemaßnahmen Abflussberechnungen durchgeführt, um zu ermitteln, welche Stellen am besten geeignet sind. Für diese werden nun Maßnahmenvorschläge zum Wasserrückhalt entwickelt. Zwei Umsetzungsmaßnahmen planen wir bereits konkret. Eine anstehende Ausgleichsmaßnahme der Gemeinde Obertraubling oberhalb Sanding am Wasserfallgraben wurde in Abstimmung mit den beiden Gemeinden und der Unteren Naturschutzbehörde von der Streuobstwiese zu einem kaskadenartigen Rückhalteraum umgeplant. Die Maßnahme soll bereits im Herbst/Winter 2021/22 umgesetzt werden. Zum anderen wird eine bereits bestehende Ausgleichsfläche der Gemeinde Thalmassing beim Sandinger Sportplatz weiter ausgebaut, so dass das Rückhaltepotential voll ausgenutzt wird. Diese Maßnahme kann über das Förderprogramm RZWas des Wasserwirtschaftsamtes gefördert werden, da sie an ein Gewässer III. Ordnung angrenzt. Es bedarf jedoch eines Wasserrechts, was erfahrungsgemäß einige Zeit in Anspruch nimmt.

Zu eventuellen neuen boden:ständig-Initiativen haben Vorgespräche mit der Marktgemeinde Laaber und der Gemeinde Hagelstadt für den Ortsteil Langenerling und mit der Gemeinde Alteglofsheim stattgefunden. Aufgrund von Corona-Beschränkungen konnten jedoch die im Vorfeld üblichen Informationsveranstaltungen nicht stattfinden.

Weiterführende Informationen:

[www.lpv-regensburg.de/projekte/bodenstaendig/](http://www.lpv-regensburg.de/projekte/bodenstaendig/)

[www.boden-staendig.eu](http://www.boden-staendig.eu)

Martina Prielmeier



*5 – 10 Tonnen Boden werden in Bayern im Jahr durchschnittlich pro Hektar abgeschwemmt. Wenn man bedenkt, dass die fruchtbare Krume nur ca. 30 cm mächtig ist, wird die Dimension des Problems deutlich.*

# Gewässerunterhalt sorgt für Funktion und Ökologie

Das Thema Wasser hat derzeit eine bittere Aktualität erhalten. Seit Jahren sorgt der Landschaftspflegeverband mit seinen umfassenden Maßnahmen im und am Gewässer für die ökologische Aufwertung und wo möglich für die Erhöhung der Rückhaltefunktion unserer Bäche, Gräben und die angrenzenden Flächen. Gerade hier wäre es dringend geboten, verstärkt tätig zu werden.

Leider haben wir aber ausgerechnet im Bereich der Gewässerpflege im Arbeitsjahr 2020 einen unerwarteten Einbruch erlitten. Anstatt der geplanten über 470.000 € wurden nur rund 300.000 € umgesetzt. Die Gründe lagen hauptsächlich in der witterungsbedingten Unbefahrbarkeit der Gewässerrandstreifen im Winter und – ein für uns neues Problem – in den fehlenden Lagerflächen für den Aushub aus den Gewässern. Verschärfte gesetzliche Vorgaben und zusätzliche Kosten erschweren uns hier die Arbeit enorm.

Die für 2020 geplanten Gewässerausbaumaßnahmen in Höhe von rund 500.000 € konnten nicht angegangen werden. Die notwendigen Wasserrechtsverfahren lagen auch im zweiten Jahr nach der Antragsstellung nicht vor. Nun sind wir guten Mutes für das kommende Jahr 2021. *Anm. d. Redaktion: Erfreulicherweise konnte für die große aus boden:ständig resultierende Baumaßnahme in Rogging im Juli 2021 der Spatenstich erfolgen.*

Bei den Gewässerumsetzungskonzepten (im Jahresbericht 2019 eingehend erläutert) traten Verzögerungen aufgrund der Corona-Beschränkungen auf. Viele öffentlichkeitsrelevante Treffen und Versammlungen mussten verschoben werden.

Gewässer

Weiterführende Informationen:

[www.lpv-regensburg.de\arbeitsbereiche\gewaesser](http://www.lpv-regensburg.de\arbeitsbereiche\gewaesser)

Josef Sedlmeier  
Georg Maierhofer  
Florian Nöscher



# Gewässerbau schafft Lebensräume und schützt vor Hochwasser

*Auen sind nicht nur überaus artenreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen und eine Wohltat für jeden Erholungssuchenden. Sie sind vor allem der Platz, wo Wasser sich noch ausbreiten dürfen sollte.*



# Seltene Arten schützen - darüber reden - Mitstreiter gewinnen

## Gebietsbetreuer

Gebietsbetreuer geben mittlerweile 56 einzigartigen Landschaften in ganz Bayern ein Gesicht. Sie zeigen Besuchern die Naturschönheiten ihrer Gebiete und weisen auf Besonderheiten hin. Sie erklären Zusammenhänge und werben so für nötige Schutz- und Pflegemaßnahmen. Auch durch das Monitoring verschiedener Artengruppen erfüllen Gebietsbetreuer ein wichtiges Ziel des Natura 2000-Konzepts, weil dadurch aktuelle Erkenntnisse über das Vorkommen, die Verbreitung und die Qualität von Arten und Lebensräumen gewonnen werden und so die Maßnahmenumsetzung abgesichert oder verbessert werden kann. Seit April 2008 beschäftigt der LPV Regensburg einen Gebietsbetreuer für die Naturschutz-, Vogelschutz- und FFH-Gebiete östlich und südlich von Regensburg im Donautal, an der Pfatter, der Großen Laber, im Frauenholz und im Falkensteiner Vorwald.

Die Öffentlichkeitsarbeit kam aufgrund der aktuellen Pandemielage mehr oder weniger zum Stillstand.

Innerhalb der letzten 20 Jahre ist es gelungen im Perlenbach einen ausgestorbenen Bestand der Flußperlmuschel neu zu begründen. Hier konnten wir im Zusammenwirken mit vielen Projektbeteiligten einen mittlerweile selbst reproduzierenden Bestand neu aufbauen – ein einmaliger Erfolg.

Dagegen sind die Wiesenbrütervorkommen von Kiebitz und Brachvogel, mit Schwerpunkt in der Schierlinger Au, trotz umfangreicher Bemühungen, wie in ganz Bayern, dramatisch zurückgegangen.

Im Amphibienschutz wurden für die Knoblauchkröte bei Wörth a. d. Donau und den Kammolch im Frauenforst die Lebensraumbedingungen verbessert. Zum Schutz für den Nachtreiher am Sarchinger Weiher wurden Infotafeln für die Badegäste gestaltet und aufgestellt.

Im Bereich der Artenerfassung werden Gartenschläfer über Wildkameras, Spurtunnel und Schläferkästen gesucht. Die Gelbbauchunke im Donaustauer/Kreuther Forst kann mit einer FotoApp, die die individuelle Bauchzeichnung erkennt, entwickelt von engagierten Bürgern, weiter gut nachgewiesen werden. Die Bestände sind erfreulich gut. Der

Verbreitung der Wildkatze versuchen wir mit Lockstöcken (mit Baldrian bestrichen) und Wildkameras auf den Grund zu gehen. Das Monitoring des Uhus zeigt, dass die Bestände erfreulich zunehmen.

Weiterführende Informationen:

[www.lpv-regensburg.de/projekte/gebietsbetreuung/](http://www.lpv-regensburg.de/projekte/gebietsbetreuung/)

Hartmut Schmid





*Junge Brachvögel sind leider zur Seltenheit geworden. Neben dem Verlust ihrer Lebensräume, der zunehmenden Zerschneidung der Landschaft wird jungen Exemplaren wie diesem oft der Fuchs oder ein freilaufender Hund zum Verhängnis.*

# Die ökologische Vielfalt erhalten

## Heckenpflege

Hecken sind keine natürlichen Biotope, sondern erst durch menschliche Nutzung entstanden. Der „doppelte Waldrand“, wie Ökologen Hecken auch manchmal nennen, erfüllt vielfältige Funktionen im ökologischen Gefüge unserer Landschaft: Lebensraum, Nahrungsquelle, Kinderstube, Erosionsschutz, Windbrecher, Schattenspender, Ausbreitungsschleuse ... man könnte fast unendlich weitermachen. Um all diese Funktionen zu erhalten, muss die Hecke immer wieder gepflegt werden, das heißt abschnittsweise im Turnus von 10 bis 20 Jahren auf den Stock gesetzt werden.

In den letzten Jahren konnte der Landschaftspflegeverband mit Mitteln des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eine Vielzahl der gemeindlichen Hecken pflegen. Mittlerweile sind fast alle infrage kommenden Gehölzstrukturen abschnittsweise und zeitlich versetzt auf den Stock gesetzt worden. Durch diesen Pflegeschnitt (bis knapp über den Boden und unter Schonung einzelner Bäume) wurden die Hecken in einen ökologisch hochwertigen und stabilen Zustand gebracht.

Die für 2020 geplanten Heckenpflegemaßnahmen wurden wie geplant durchgeführt. Neben den Pflegearbeiten erstellen wir auch Konzepte für Landwirte, die ihre eigenen Heckenbestände pflegen wollen.

Zunehmend beschäftigt uns die Beratung im Hinblick auf Neupflanzung und Unterhalt. Wir erkennen ein steigendes Interesse v. a. bei Landwirten, ihr näheres Umfeld auch ökologisch z. B. durch eine Heckenpflanzung aufzuwerten.

Weiterführende Informationen:

[www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/hecken-und-baeume](http://www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/hecken-und-baeume)

Georg Maierhofer



# Ökologische Aufwertung zum Ausgleich von Eingriffen

## Ausgleichsmaßnahmen

Der Landschaftspflegeverband darf als gemeinnütziger Verein nur in begrenztem Umfang für Mitgliedskommunen Ausgleichsmaßnahmen begleiten. Die Kosten sind zusätzlich einer Aufwandsentschädigung voll von den Kommunen zu tragen.

Neben kleineren Maßnahmen, die wir vor allem für die Stadt Regensburg umgesetzt haben, war eigentlich eine umfangreiche Baumaßnahme bei Rogging (Gemeinde Pfakofen), ein Ergebnis der boden:ständig-Initiative, geplant.

Damit erging es uns ähnlich wie mit den geplanten und nicht ausgeführten Gewässer- ausbaumaßnahmen (s.o.). Allerdings sind wir mittlerweile zuversichtlich, dass im aktuellen Jahr gestartet werden kann.

Schon länger beschäftigen wir uns mit den Möglichkeiten der Kompensationsverordnung. Die Vermittlung von privaten Ökokonten scheint könnte ein weiteres Arbeitsfeld des Verbandes werden. Hierzu haben wir bisher jedoch nur einzelne Landwirte beraten.

Weiterführende Informationen:

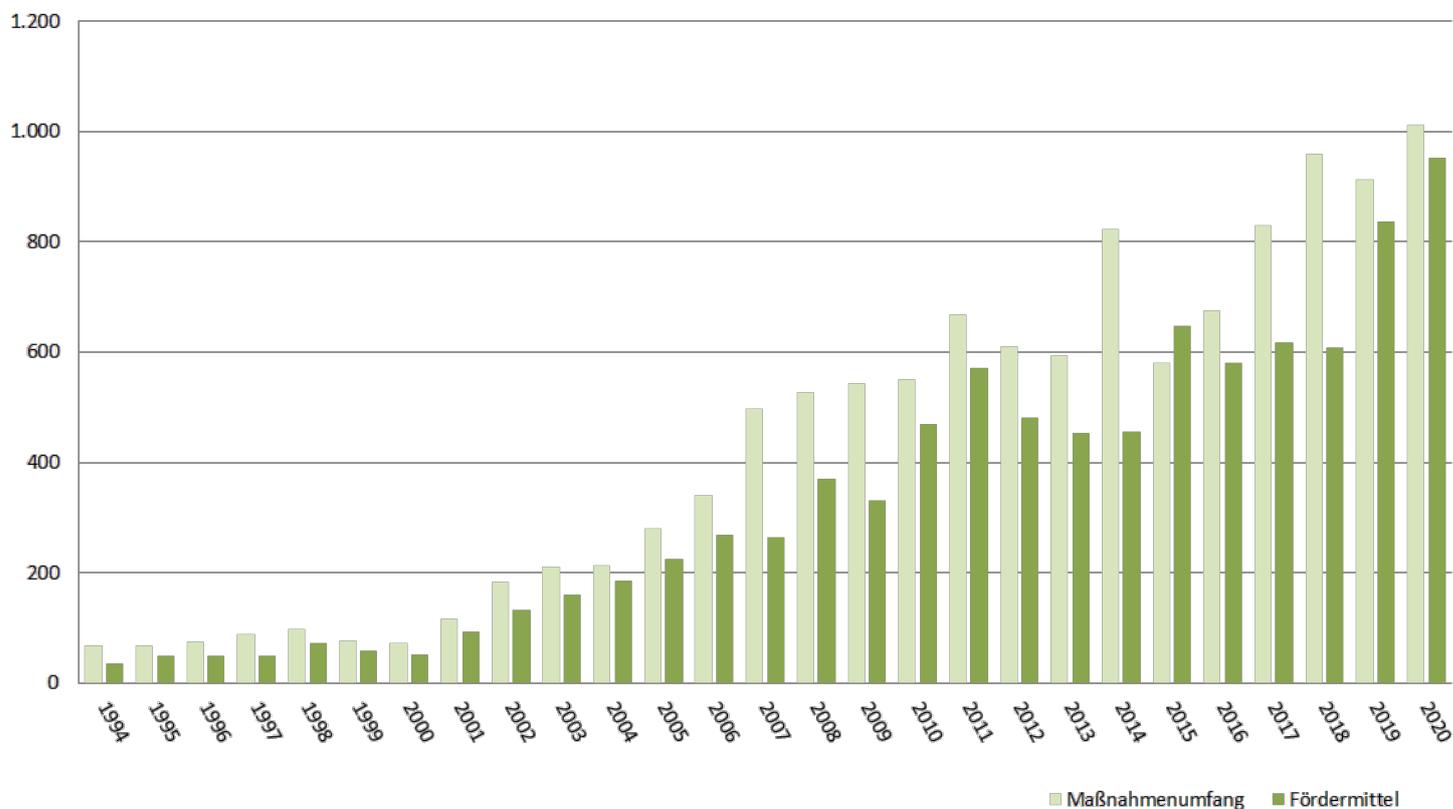
[www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/ausgleich-und-ersatz/](http://www.lpv-regensburg.de/arbeitsbereiche/ausgleich-und-ersatz/)

Josef Sedlmeier  
Georg Maierhofer



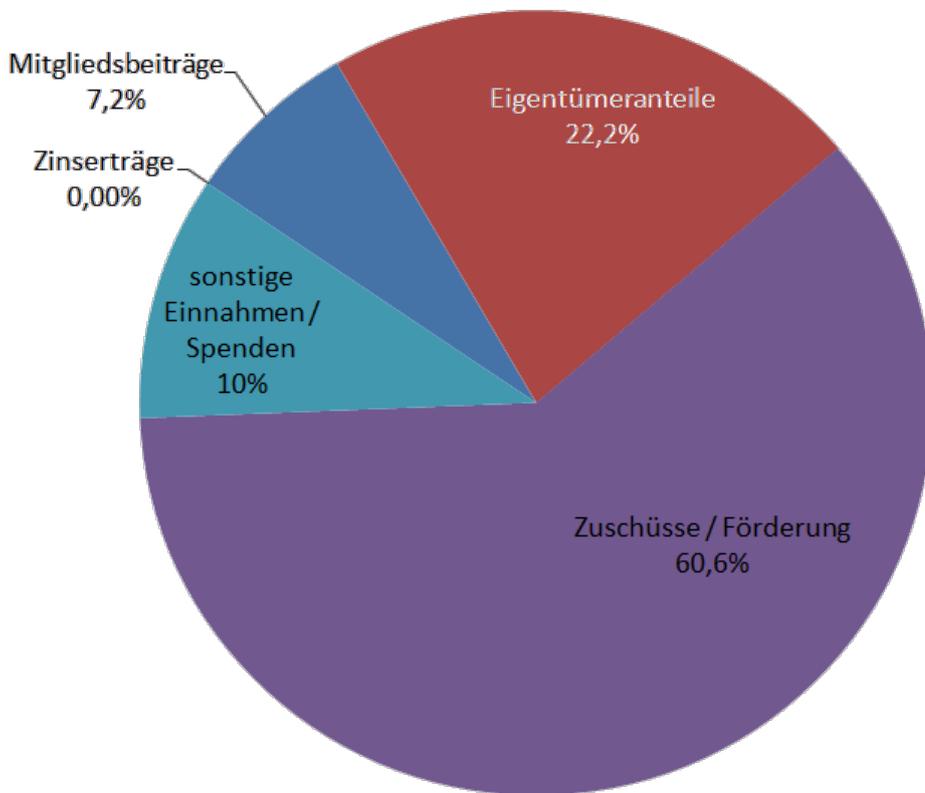
# Entwicklung der Maßnahmenumsätze

in Tausend Euro

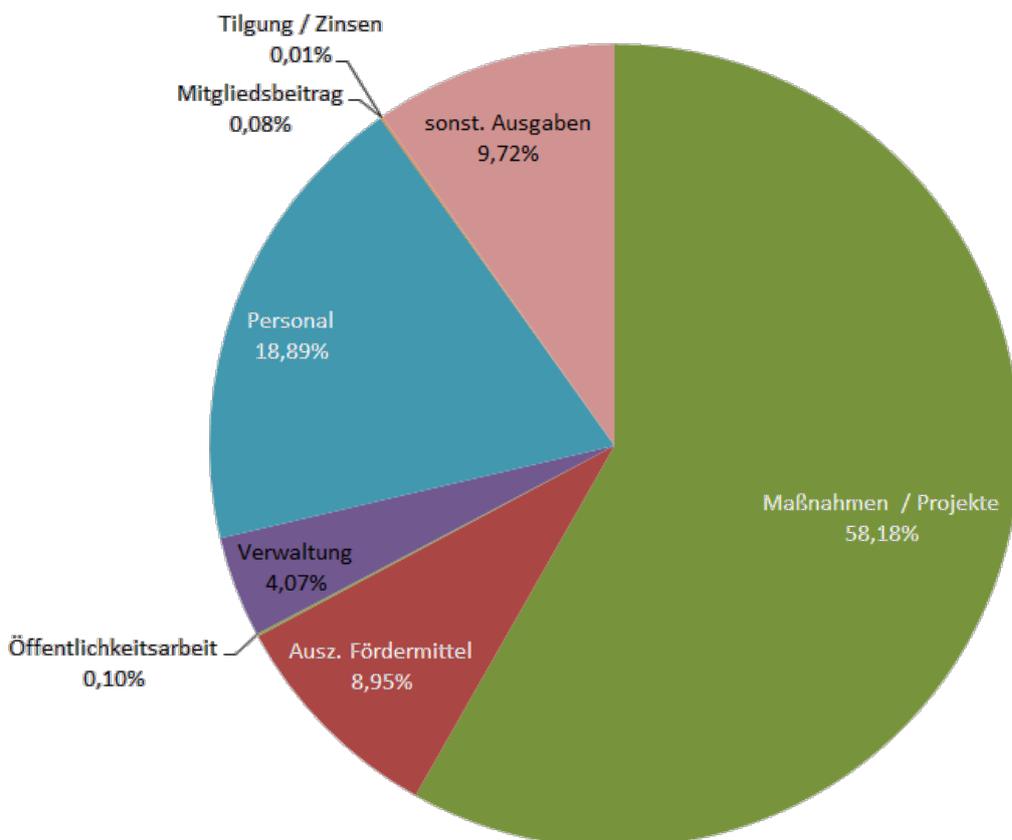


# Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen 2020  
1.573.400 €



Ausgaben 2020  
1.740.485 €



# Impressum

Herausgeber: Landschaftspflegeverband Regensburg e. V.  
Altmühlstraße. 3, 93059 Regensburg  
Internet: [www.lpv-regensburg.de](http://www.lpv-regensburg.de)

Redaktion: Josef Sedlmeier, Geschäftsführer  
Martina Prielmeier  
Juli 2021

Bilder: Prielmeier, Schmid, Sedlmeier, Waidele, Maierhofer, Roggenthin, Nöscher, Schmucker

